

Leibniz-Labs

Integration von Wissen zur Lösung gesellschaftlich drängender Fragestellungen

Beschluss des Präsidiums der Leibniz-Gemeinschaft

28. Februar 2023

I. Ausgangslage: Beschluss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK).....	1
II. Idee, Konzept und Ziele von Leibniz-Labs.....	1
III. Finanzieller Rahmen und Mittelverwendung.....	2
IV. Einrichtung von Leibniz-Labs: Vorgehen	2
V. Zeitlicher Ablauf.....	3

I. Ausgangslage: Beschluss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK)

Beschluss der GWK vom 4. November 2022:

*„Die Konferenz bittet die Leibniz-Gemeinschaft (...), ihr ein Konzept für ein Pilotvorhaben im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbsverfahrens vorzulegen, mit dem die außerordentlichen **synergistischen Ressourcen** der Leibniz-Einrichtungen systematisch durch **Themensetzung auf Gemeinschaftsebene** gebündelt und das **Innovations- und Transfer-Potenzial** noch gezielter gehoben werden soll. Sie stellt in Aussicht, dieses Pilotvorhaben nach Prüfung des Konzepts mit bis zu 10 Mio. Euro zu fördern.“*

II. Idee, Konzept und Ziele von Leibniz-Labs

Die Leibniz-Gemeinschaft vereint disziplinäre Exzellenz mit interdisziplinärer Kompetenz und Zusammenarbeit bei der Überführung von Forschungsergebnissen in Wissen für Politik und Gesellschaft. Für die Lösung großer gesellschaftlicher Herausforderungen verfügt sie über ein erhebliches Innovations- und Transfer-Potenzial und kann als Katalysator und Wegbereiter für Transformationsprozesse wirken. Hierzu müssen wissenschaftliche Erkenntnisse interdisziplinär zusammengeführt und in transferfähige Ergebnisse und anschlussfähiges Handlungswissen überführt werden. Es braucht **wissenschaftliche Synthese** und eine **integrative Perspektive**, die auf einer Verständigung über unterschiedliche Methoden, Werkzeuge und Daten aufsetzt. Relevante Stakeholder aus Politik und Gesellschaft sind in geeigneter Weise einzubeziehen, um ein gemeinsames Verständnis von Fragestellungen und Erkenntnissen zu gewinnen. Diese Prozesse sollen im Rahmen interdisziplinär und transdisziplinär arbeitender **Leibniz-Labs**¹ erprobt werden.

Leibniz-Labs sollen Wissensintegration als genuin wissenschaftliche Aufgabe mit eigenem Innovationspotenzial verstehen, einen gesellschaftlich partizipativen Ansatz verfolgen, wie ihn eine Reihe von Leibniz-Einrichtungen bereits erfolgreich praktiziert, und die Frage der Wirksamkeit

¹ Leibniz-Labs wird in diesem Konzept als Arbeitstitel verwandt, der Offenheit für unterschiedliche Formen der Wissensintegration und der Kooperation in der gesamten fachlichen Breite der Leibniz-Gemeinschaft sowie mit Stakeholdern außerhalb der Wissenschaft signalisieren soll. Dabei geht es um Arbeitsformen, für die in aller Regel keine anderweitige Finanzierung zur Verfügung steht.

von Innovation und Transfer bei der Forschung zu gesellschaftlich drängenden Fragestellungen adressieren.

Ziele der Leibniz-Labs sind im Einzelnen:

- Auswertung und Integration relevanter Wissensbestände zu den Themen der Leibniz-Labs (ggfls. verbunden mit der Identifikation von Forschungslücken).
- Entwicklung von evidenzbasierten Handlungsoptionen/Handlungswissen zu den konkreten Fragestellungen der Leibniz-Labs.
- Einbindung der jeweils relevanten Stakeholder (Wissenschaft, Politik, Behörden, Öffentlichkeit, ...) sowie Kommunikation und Transfer der Ergebnisse.
- Entwicklung einer guten wissenschaftlichen Praxis für Leibniz-Labs und Ableitung von Erkenntnissen für die Konzeption und Umsetzung interdisziplinärer und transdisziplinärer Forschung, einschließlich geeigneter Organisations- und Governance-Strukturen.

III. Finanzieller Rahmen und Mittelverwendung

Es stehen nach Beschluss der GWK 10 Mio. € aus Mitteln des Leibniz-Wettbewerbs bereit. Hieraus sollen mehrere Leibniz-Labs² über je drei Jahre sowie ergänzende Begleitforschung und Evaluierung finanziert werden.

Die zur Verfügung stehenden Mittel können für die folgenden Maßnahmen verwendet werden:

- Aufbau von Know-How und Strukturen für Leibniz-Labs
- Durchführung von Prozessen zur Forschungssynthese und Wissensintegration
- Entwicklung und Einsatz von Prozessen und Werkzeugen zur Umsetzung von Ergebnissen in Handlungsoptionen/Handlungswissen
- Organisation und Durchführung der Zusammenarbeit mit den relevanten Stakeholdern
- Entwicklung und Einsatz von Instrumenten für Kommunikation und Transfer
- Begleitforschung (Entwicklung einer "guten wissenschaftlichen Praxis für Leibniz-Labs") und Evaluierung

IV. Einrichtung von Leibniz-Labs: Vorgehen

Zur Einrichtung von Leibniz-Labs sind die folgenden Schritte vorgesehen:

- (1) Themenfindung:** In einem vorgelagerten partizipativen Prozess, der dazu beitragen soll, möglichst alle Leibniz-Einrichtungen in großer fachlicher Breite einzubeziehen, wird die Leibniz-Gemeinschaft geeignete Themen identifizieren. Themen sollen dabei so gewählt werden, dass das disziplinäre und interdisziplinäre Potenzial der Leibniz-Gemeinschaft für die Integration von Wissen zur Lösung aktueller großer gesellschaftlicher Herausforderungen bestmöglich genutzt werden kann. Auf Vorschlag des Präsidiums **entscheidet der Senat**, zu welchen der Themen eine Ausschreibung für Leibniz-Labs erfolgt.
- (2) Interessensbekundungen:** Leibniz-Einrichtungen sind dann aufgefordert, ihren möglichen Beitrag zu einem (oder mehreren) Themen in Form von Interessensbekundungen zu formulieren. In den Interessensbekundungen sollen die folgenden Aspekte adressiert werden:

² Angestrebt wird eine Zahl von drei Leibniz-Labs. Dabei kann der Förderumfang je Leibniz-Lab mit Blick auf Unterschiede in der konkreten Ausgestaltung der Labs variieren.

- Welche fachliche Expertise und welche relevanten Wissensbestände sollen eingebracht werden?
- Welche methodischen Kompetenzen (etwa zur Integration von Wissensbeständen), Infrastrukturen und ggfs. vorhandenen Netzwerke sollen genutzt werden?
- Kann an eigene Beiträge zum Thema in interdisziplinären Zusammenhängen angeknüpft werden?
- Welche Formate für die Einbindung von Stakeholdern sowie die Kommunikation und den Transfer von Ergebnissen sind geplant?
- Welche möglichen Produkte könnten das Ergebnis des Leibniz-Labs sein?
- Sind spezifische Organisations- oder Governance-Strukturen vorgesehen?
- Bestehen Überlegungen zu Begleitforschung und Evaluierung?

(3) Entwicklung von Gesamtkonzepten: Im Rahmen von Workshops werden unter Mitwirkung externer nationaler und internationaler Expertinnen und Experten die Interessensbeurteilungen mit Blick auf den potenziellen Beitrag zu einem Thema bewertet und in Gesamtkonzepte für mehrere, thematisch unterschiedliche Leibniz-Labs überführt. Leitend bei der Auswahl der einzubeziehenden Beiträge und der Entwicklung der Gesamtkonzepte sind dabei:

- Einbeziehung der notwendigen fachlichen Expertise und methodischen Kompetenzen sowie von Kompetenzen bezüglich Infrastrukturen und Transfer
- Ausschöpfung der interdisziplinären Potenziale
- Einbeziehung der relevanten Stakeholder (transdisziplinäre Elemente)
- Angemessenheit von Methoden und Prozessen (Forschungssynthese, Integration von Wissensbeständen, Umsetzung in Handlungsoptionen/Handlungswissen)
- Überzeugendes Kommunikations- und Transferkonzept
- Überlegungen zu Begleitforschung und Evaluierung

(4) Entscheidung: Der Senat entscheidet, vorbereitet durch ein Votum des Senatsausschusses Strategische Vorhaben (SAS), über die Einrichtung der Leibniz-Labs.

V. Zeitlicher Ablauf

Vorbereitungsphase
4. November 2022: Beschluss der GWK-Ministerkonferenz (siehe I.)
Ab 4. November 2022: Konzeptentwicklung; Gespräche mit internen Stakeholdern; Ausformulierung von Idee und Konzept
27./28. Februar 2023: Beschluss des Konzepts durch Präsidium 1-2023
17. März 2023: Symposium zu Idee, Konzept und Zielen der Leibniz-Labs mit Leibniz-weiter Beteiligung und nationalen und internationalen Expertinnen und Experten
9. Mai 2023 / 30. Juni 2023: Beratung des GWK-Ausschusses / der GWK-Ministerkonferenz zum Konzept der Leibniz-Labs mit dem Ziel der zustimmenden Kenntnisnahme und Freigabe der Mittel
(1) Themenfindung

	bis Mai 2023: Prozess zur Vorauswahl geeigneter Themen unter Beteiligung aller Leibniz-Einrichtungen (in Vorbereitung der Themenauswahl durch den Senat im Anschluss an die Freigabe der Mittel durch die GWK)
	12./13. Juni 2023: Vorschlag Themen durch Präsidium 2-2023
	4. Juli 2023: Auswahl Themen durch 70. Senat
	Juli 2023: Ausschreibung Leibniz-Labs
(2)	Interessensbekundungen
	September 2023: Eingang Interessensbekundungen
(3)	Entwicklung von Gesamtkonzepten
	Oktober 2023 bis Februar 2024: Workshops zur Bewertung der Interessensbekundungen und zur Entwicklung von Gesamtkonzepten für Leibniz-Labs, begleitet durch externe nationale und internationale Expertinnen und Experten.
(4)	Entscheidung
	März 2024: Entscheidung über die Einrichtung der Leibniz-Labs durch den Senat, vorbereitet durch ein Votum des SAS im Februar 2024. Angestrebt wird die Einrichtung von drei Leibniz-Labs.
	1. April 2024: Start der Leibniz-Labs